



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. XXXIX. Woche. Num. VI.**

**1665**

# Neu einlaufende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

In Wien vom 16. Septemb.

**M**uß langwierig unverhofft und groß tragenden Berlangen unsers Groß-Vorischaffters in Türckey einiger Nachrichtung halber, ist verwichenen Sonntag des Kaiserl. allort habenden Residenten Dienster angelanget/ und alsobalden von dem angeesehenen Kriegs-Präsidenten Herrn Baron von Schwarzenhern Ihrer Kaiserl. Mayt. nach geschickt worden. Dieweiln dann Ihr Mayt. die verwichene Kaiserin dero Wallfahrt nach Maria Zell verwichenen Sonnabend zu verrichten aufgebrochen/ als seynd beide Princessin auß der Favorita in die Kaiserl. Burg außero begleitet worden. Unter andern melden die auß Türckey gekommene Schreiben, daß Ihr Excell. der Groß Vortschaffter wegen erledigung der gefangenen Christen sehr behelliget worden/ jedoch dieselbe durch Hrn. Hauptmann Kublender und Hrn. von Feiß Ihrer Captivität erlediget worden. Es ist ein Ungarischer Junge/ so vorhero wegen mit denen Türcken verübten Sodomitischen Sünden in Verhaftt gewesen/ auß seine rechtmäßige Entschuldigung lob gelassen/ dieser Taged abermahlen in der That befunden und eingeführet. Dieweil dann der Französische Resident Monsr. Gremonville von seiner Meinung nicht weichen/ noch einige Anweisung in Pohlen annehmen wil/ als hat sich der Bergstädtische Camer-Gräf Joanelli zu etlichen Ungarischen Magnaten/ wehrers Mittel aufzubringen/ nach Ungarn begeben/ dawit nur bemeldtem Residenten Satisfaction geleistet werde. Unter andern hat der Curier mitgebracht/ daß des Groß-Vortschaffters Einzug zu Constantinopel 12. Taged nach seiner Abreys fortgestellet worden.

Ein anders vom 19. dito.

Die mit dem jüngsten Curier auß Adrianopel angelommene Briefe geben folgendes: daß der Türckische Kaiser den 24. passato mit der allortten gestandenen Armee die des Tages vorhero ihres außständigen Monar Soldes wegen befriediget/ und ihnen 600000. Gulden außgeheller worden/ nach Constantinopel aufgebrochen/ deme der Kaiserl. Vortschaffter den 28. darauff nachgeselget. Dieser Taged seynd von hier auß dem Kaiserl. Zeug-Hause nach der Neuen Vestung an der Waag und andern Granis Dren etliche Stücke mit Kraut und Lor abgeführet worden. Dr. Joanelli ist von den Ungarischen Magnaten von denen er zu befriedigung

Beyung des Französi. Residenten 300000. Kibaler aufzubringen vermerkt, noch dato nicht wieder zurücke kommen. In Ober Ungarn wil sich eine neue Unruhe wegen der bey der Fürstin Kagozyn beschenehen Reforvation ereignen / in deme sich die Ober-Ungarn nun solten in des Siebenbürgischen Fürsten Protection ergeben haben / und aniso die Kagozyn mit den Siebenbürgischen Völkern auff dz euserste verfolgen / haben auch allbereits über das Schloß Schamblic Escher und noch ein anderes Ort eingenommen / ebener massen hat bemeldter Siebenbürgischer Fürst auff anzeigende Beschwaffenheit alle der Kagozyn alldorren habende Bürger / gleich den andern Weg zu nehmen / und sie so gar auß dem Lande zu treiben vorder Poren nicht allein die Verwilligung, sondern auch in allem zu assistiren Zusage bekommen. Spanische auß Madrid vom 15. Augusti datir eingelauffene Schreiben melden / daß der Infantin Ausbruch ferners eingestellet / und man von ders Abreise nichts wissen wil / so verharret auch Hr. Graf von Harrach mit den Präsesenten noch in Barcellona / und dasern die Infantin nicht herauß gefassen würde / mit denselben zurück zu kehren von Ihrer Röm. Kaiserl. Mahr. Ordre erwartet. Zu Regensburg des morgens / und in Steyermark des Abends wie auch zu Hall in Sachsen läst sich jedes Orts ein absonderlicher Comer mit einer langen Kuntsehen / die Bedeutung ist Gott am besten bekande. Ueber Brüssel wird von sicherer Hand geschrieben / daß zwischen Spanien / England / Schweden und Münster eine offensivè und defensivè Allianz geschlossen worden / dahero sollen 12000. Schweden zu dem Münsterischen Corpo zu stossen im march begriffen seyn. Zu Partß haben sich zwischen dem Pring de Conde und Duc de Anguin wieder der Königs seltsame Aufschöß und Widerwillen begeben / davon man mit chrestem was sonderbahres vernehmen wird.

Adrianopel vom 18. 19. und 20. Augusti.

Diese Tage ist nichts sonderliches vorgangen / als daß man den Thuy oder Kobschweiff des Sultans sambt dem Zelt, worinnen der Kaiser wohnet, mit begleitung vieler Besteren und Vassen / 2. Stund vor dem Seraglio gegen Gallipoll hinauß geführt hat / da es antzo sehet, und wird der Sultan sich selbst den 22. dahin begeben. Die Sultantin wird nicht mehr wie wie einmahl resolviret gewesert auff Gallipoll / sondern den geraden Weg auff Constantinopel. Weil es aber diese vergangene Nacht etwas geregnet / gläubt man nicht / daß der Sultan lang unter dem Zelte werde bleiben. Ihr Excell. der Groß Vortschaffier verhoffen außs längste den 24. von hler gegen Constantinopel abzurisen.

Ein anders vom 20. dito,

Wein vortzes auß Sophia / wird mein Herr erhalten / und daß / wie unsre Reise biß dahin abgangen / vernommen haben : Nun seynd wir dazumahlen weiter nach Philipopoll avanciret / und allda 2. Tage still gelegen / also 4. Personen / als der junge Herr von Kornfeld / Wagenmeister / Zuckerbacker / und mein armer Diener fast in einer Stund gestorben / und allda / ausser dem Jungen Herrn / so 3.

Weil

Weil darvon in eine berühmte Griechische Kirchen beygesetzt/ seynd begraben worden/ von dannen seynd wir biß nach Constantinopel gangen / und die Ordinari ohne künigend Spiel / jedoch aber gar statlich und durch die ganze Armee/ so allhier bey der Stadt über 30000. Mann stark stehen/ durch geführt/ und den 12. diß solennlicher eingeholet worden: Allhier seynd uns auch 3. Personen als des Hrn. von Fünffkirchen Cammerdiener/ ein Lackey/ und ein Schneider gestorben/ seynd noch etliche krank/ wie es weiter abgehen wird/ ist Gott bekandt / were viel zu schreiben/ aber ich kan weiter nicht/ weil ich selbst nicht wol auß bin. Wir haben den 16. dito bey dem Groß-Beizier/ und den 17. darauff bey dem Groß-Türcken Audienz gehabt/ und die Prezenta übergeben/ und seynd wir vorher dem alten Brauch nach tractirt worden. Den 18. haben Ihr Excell. dem Groß Sultan seinen schönen Wagen sampt Pferden und aller Zugehör/ wie auch die 4 Englishe Decken durch mich präsentiren lassen/ worüber ich mich wol einer guten Discretion versehen / ist aber durch bescheider Anziehung eines schönen Caffrans vermittel worden: Wir werden von hier eingehende Wochen nach Constantinopel außbrechen/ und verhoffen so dann in der mitten des Monats Decobr. die Deibel gegen Wien widerumb zu kehren. Ihr Excell. der Groß Herrschaffter neben denen Caraglien und etlich er von Adel und sonstigen anderer Officier / seynd am Sambstage als den 16. huius in die Stadt in einen sehr lustigen Ort und Gebäu von dem Groß-Beizier eingeladen worden / worinnen sie beede in die 2. Stunden lang mit einander geredet/ darauff nach ihrer Wamier eine statliche Mahlzeit von allerhand Obst und Scherbet tractirt/ wovon Sünd hernach mit allerhand Discursen unter uns und den Türcken zugebracht / worauff man uns das dritte Mahl zu der Nachtraktation gar statlich zu essen und trincken außgesetzt/ gegen den Abend umb 7. Uhr hernach ganz friedlich den Abschied genommen / und in unser Regiment Colone Ihr Excell. die uns begleitende vornemhe Türcken/ ingleichen mit Confect und Edele tractirt) begeben. In Summa/ die Tractation und Discursen seynd wol abgelauffen.

Noch ein anders vom 21. und 22. dito.

Den 21. ist der Sultan übel auß worden/ als wann Ihn ein Fieber angreiffen wolte/ also hat man wieder resolvirt/ daß die Sultanin mit solle / und nicht voran. Den 22. ist der Sultan wieder wol auß worden / und mit wenig Leuten ins Lager geritten/ hat sich etliche Stund bey dem Groß-Beizier aufgehalten/ darauff selbtigen Abend zu des Kaisers Aufbruch auß den 23. frühe angelagt worden/ welcher auch geschehen/ und seyn Ihr Excell. in ein Haus geführt werden/ wo sie allergar wol haben können sehen/ er ist in sich selbst gar statlich und prächtig zu sehen gewesen / nun verhoffen wir auch den 25. von hier gegen Constantinopel abzureisen. Wie lang der Sultan unter den Zelten werde blesben / ehe er abreiset ist ungewiß / dann man sagt er werde noch ein Regen erwarten. Nach dem man unterschiedlich allhier geredet von des Sultans Abreis/ in dem die Daliba sein Muster geschrieben/

daß

daß seyn Gegenwart zu Constantinopel hoch von nothen sey/ und der Bezier mit den 15. auff den folgenden Tag als den 16. zu gaste geladen/ habe ich suspendire den Courier wegzuschicken/ bis ich ein mehrere Gewißheit von allen Sachen bekomme/ welches ich verhoff heut den 19. oder morgen eigentlich zu wissen/ als dann werde ich den Courier erst abfertigen. Es haben über 40. von meinen Leuten/ darunter die vornehmste Cavagliert bey dem Bezier zu mittag und Nachts gessen/ in dem vornehmsten Seraglio alhier/ welches zu des Sultans Zovorita gehört/ unter zwey Mahlzeiten haben bey 200 von des Beziers Pagen/ die alle gewachsene Männer seyn/ sich zu Pferd mit dem Scheffelira oder Stecken werffen auf ihre Art exerciret/ davon 2. auff den Platz vor todt dahin gefallen. Den 18. hat man des Sultans Thuy oder Kosschweiff und sein Zelt mit grosser Sollemnität auff 2. Stund von hier hinauf geführt/ Er wird selbst bald hinauf/ allda zu verbleiben bis es geregnet und abkühlet hat. Man vertröset mich täglich/ daß man mich bald den geraden Weg nach Constantinopel schicken werde/ welches ich höchlich verlange / weil ich alhier nichts sonderliches zu thun oder zu verrichten habe.

Exract. Schreibens von der Kaiserlichen Hoffstadt de dato Enß  
vom 14. Septembr.

Heute Abends umb 7. Uhr seynd Ihre Röm. Kaisert. Mayt. alhier glücklich ankommen/ und werden morgen einen Fasttag machen/ und sich gleichwohlen mit einer angestellten Hirschen-Jag erlustigen/ den 16. aber dero Neß von hier über Weß nach Salzburg forsetzen/ alwo zu empfangung Ihrer Kaisert. Mayt. unglaubliche Præparatoria gemacht werden. Gestern Abends seyn 2. Expresser/ einer auß Spanien der ander von dem Graf Lessel auß Adrianopel bey der Hoffstadt ankommen/ dieser brachte die Relation/ welcher Gestalt der Kaiser. Vortschaffter bey dem Sulean öffentliche Audiens gehabt/ und man ihn sehr wol und herrlich tractiret habe. Jener aber war des Erz. Herzogs Sigismundi Hochfürstl. Gedächtniß Cammerdiener / welcher die mit Sulzbach geschlossene Heyrath in Spanien überbracht / unnd in der Zurückreise den Kaiserlichen Courier Carl Don-di zu Victoria tödtlich krank gefunden / von welchem er Spanische Briefe genommen/ und gestern eingelieffert hat/ vor deren abschickung war der Graf von Harrach in Spanien noch nicht ankommen/ der König aber wol disponiret/ hingegen zum Aufbruch der Infantin wenig Apparetz gewesen: Man erwartet aber noch eines bereit in die 8. Monat in Spanien anwehsenden Couriers / und mit selbigem von einem und andern mehrere Gewißheit / absonderlichen wird ein beständiger Fried zwischen Spanien und Portugal verhofft/ darzu Enzelland stark bringen thut.

Ende der neun und dreysßigsten Woche.